

## DEUTSCHLAND UND DER EXPORT – EINE ATTRAKTIVE MISCHUNG

### AUF EINEN BLICK

- Seit Jahresbeginn schneidet der DAX gegenüber dem MSCI Europe um 4,0% und gegenüber dem MSCI World um 2,9% besser ab (in Landeswährung).
- Der Markt profitiert vom starken weltweiten Wachstum, der anhaltenden Euro-Schwäche und der Erwartung auf eine weiterhin lockere Geldpolitik.
- Deutsche Aktien, gehandelt derzeit mit einem 12-Monats-KGV von 11,2 sind nach wie vor attraktiv bewertet. Das entspricht einem Abschlag von 31% auf ihren 20-Jahresdurchschnitt.
- Deutschland bleibt für Anleger insbesondere mit Blick auf den Export attraktiv. Am Wachstum in diesem Sektor können Anleger über den Fidelity Germany Fund partizipieren, der seinen Vergleichsindex in den letzten 3, 6 und 12 Monaten hinter sich gelassen hat.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres hat der DAX den MSCI Europe um 4,0% und den MSCI World um 2,9% übertroffen (jeweils in Landeswährung). Und zwar trotz der wenig berauschenden Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in der Eurozone und der zunehmenden Sorge über eine mögliche Ausbreitung der Schuldenkrise in Europa.

Die deutsche Wirtschaft profitiert von ihrer starken Abhängigkeit vom globalen Wachstum. Zurzeit weitet sie ihre Exporte so schnell aus wie seit 1980 nicht mehr. In ihrem jüngsten Wirtschaftsausblick von Ende Mai 2010 hat die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) daher ihre Prognose für das reale BIP-Wachstum in Deutschland auf 2,0% in 2010 und 2,1% in 2011 angehoben. Noch im März hatte sie mit einem Plus von lediglich 1,3% in 2010 bzw. 1,9% in 2011 gerechnet.

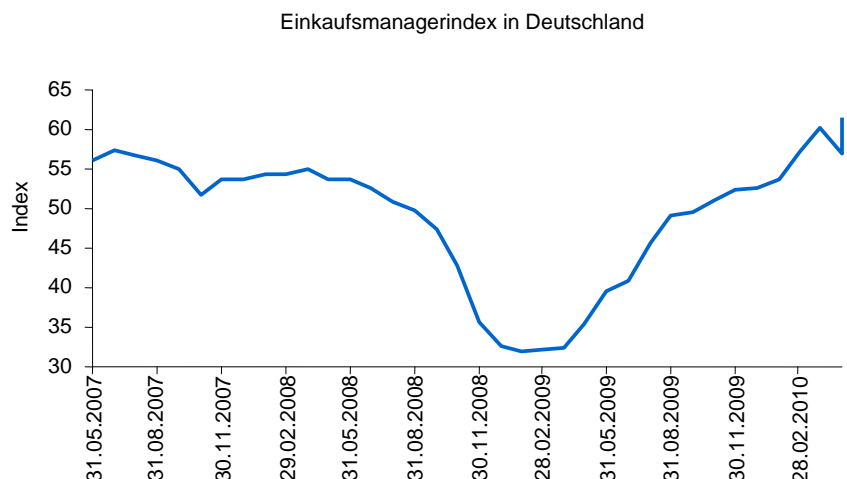
Eine wettbewerbsfähigere Währung, eine für länger als bisher erwartet lockere Geldpolitik und attraktive Bewertungen im historischen Vergleich sowie gegenüber seinen Wettbewerbern dürften den Markt auch künftig stützen.

### ERMUTIGENDE LEITINDIKATOREN

Aus den aktuellen Leitindikatoren spricht eine ermutigende Aufwärtsdynamik. So ist beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im Verarbeitenden Gewerbe von 60,2 Zählern im März auf 61,5 Zähler im April gestiegen und deutet damit ein rasantes Wachstum seit Februar 2009 im Verarbeitenden Sektor an.

Zudem hat sich die Stimmung in der Region aufgehellt. Nach einem witterungsbedingten Einbruch im Februar besserte sich das Geschäftsklima im März und April wieder, wie aus der monatlichen Umfrage des Ifo-Instituts hervorgeht.

### EINKAUFSMANAGERINDEX IM VERARBEITENDEN GEWERBE ZEIGT AUFWÄRTSDYNAMIK



Quelle: Bloomberg, Mai 2010

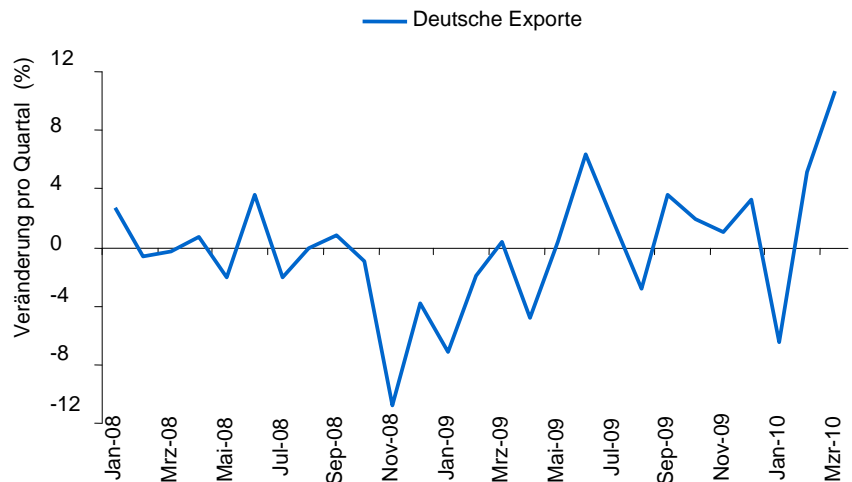
## DEUTSCHE UNTERNEHMEN PROFITIEREN VOM SCHWACHEN EURO

Der deutsche Markt reagiert besonders empfindlich auf Veränderungen beim globalen Wachstum. 38% ihres Umsatzes erwirtschaften deutsche Unternehmen laut Absolute Strategy Research außerhalb der Eurozone.

Im März sind die Exporte aus Deutschland um 10,7% nach oben geschneilt. Das ist der höchste Zuwachs seit 1992. Noch schneller sind die Einfuhren gestiegen, nämlich um 11%. Auftrieb dürfte der deutschen Exportwirtschaft auch in den kommenden Monaten der schwache Euro geben. Von ihrem Allzeithoch im Dezember 2009 hat die Gemeinschaftswährung bis 26. Mai 2010 um 19% gegenüber dem US-Dollar und um 11,3% auf handelsgewichteter Basis abgewertet.

Deutsche Exportfirmen sind weltweit vertreten und daher nicht von einem einzigen Markt abhängig. Momentan ist vor allem die Nachfrage aus den Schwellenländern, insbesondere aus Asien, eine wichtige Stütze für die deutsche Industrie.

## ANSTIEG DER DEUTSCHEN EXPORTE IM ERSTEN QUARTAL 2010 UM 2,6%



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mai 2010

## SOLIDES GEWINNWACHSTUM IN 2010 UND 2011

Laut aktuellen IBES-Schätzungen\* wird für die DAX-30 Unternehmen ein Gewinnwachstum prognostiziert, das 2010 und 2012 über dem im restlichen Europa liegen wird (siehe nachstehende Tabelle). Für das laufende Jahr rechnen Analysten mit einem Gewinnanstieg in deutschen Unternehmen um 45%. Das ist deutlich mehr als die für den MSCI Europe-ex-UK prognostizierten 28%.

Eine erste Untersuchung zur jüngsten Berichtssaison hat ergeben, dass 79% der deutschen Unternehmen im ersten Quartal 2010 die Gewinnerwartungen entweder erfüllt oder übertroffen haben. Für Europa als Ganzes liegt die Vergleichszahl bei 74% gemäß Angaben von Morgan Stanley.

\*Thomson Reuters I/B/E/S bietet detaillierte und Konsensus-Schätzungen mit bis zu 26 Maßnahmen, wie Umsatz, Umsatz/Nettogewinn, Gewinn vor Steuern und operativen Gewinn, Kursziele und Empfehlungen für mehr als 60.000 Unternehmen in 67 Ländern weltweit.

## KONSENSPROGNOSEN FÜR DAS GEWINNWACHSTUM

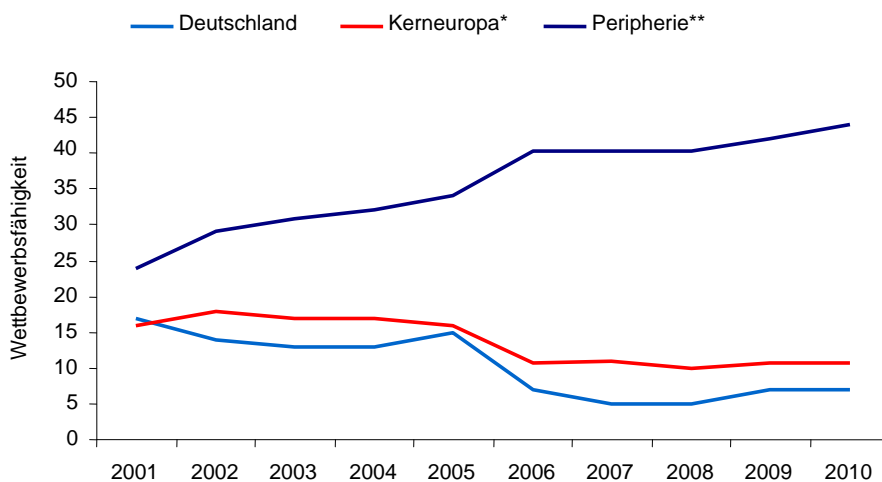
	Geschätztes Gewinnwachstum (%)		
	2010E	2011E	2012E
DAX Index	45,3	18,4	13,6
MSCI Europe -ex-UK	27,7	19,3	12,9

Quelle: Datastream, Mai 2010

## DEUTSCHLAND LANDET IN UMFRAGEN ZUR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT WEIT VORNE

Deutschland wird seinem Ruf als international wettbewerbsfähige Wirtschaft gerecht, so das Fazit des vom Weltwirtschaftsforum herausgegebenen Berichts „The Global Competitiveness Report 2009-2010“. Von insgesamt 133 untersuchten Ländern belegt Deutschland Platz 7 (siehe Abbildung unten).

## RANKING ZUR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT (je niedriger, desto besser)



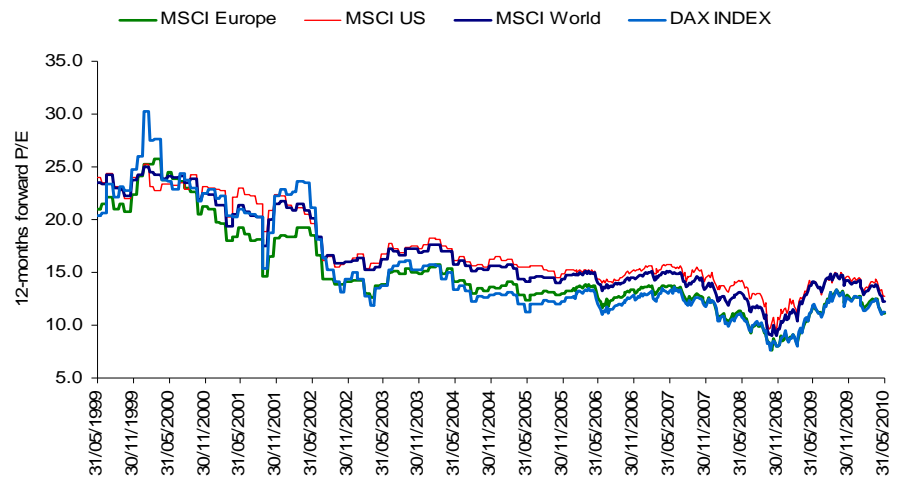
Quelle: World Economic Forum Global Competitiveness Report 2009-2010 und Deutsche Bank. \*Durchschnitt aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande und Schweiz. \*\*Durchschnitt aus Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

## DEUTSCHE AKTIEN ATTRAKTIV BEWERTET

Trotz des unlängst besseren Abschneidens von Aktien aus Deutschland gegenüber ihren Pendanten aus Europa und dem Rest der Welt bleiben erstere attraktiv bewertet. Basierend auf künftigen Gewinnen werden die Werte im DAX derzeit mit einem KGV von 11,2 gehandelt und damit um 31% unter ihrem 20-Jahresdurchschnitt.

Auch verglichen mit ihren internationalen Wettbewerbern überzeugen Aktien aus Deutschland mit attraktiven Bewertungen (siehe nachfolgende Grafik). Das ist ein schlagendes Argument für Aktien aus der Region und eröffnet langfristig orientierten Anlegern spannende Anlagechancen.

## 12-MONATS-KGV

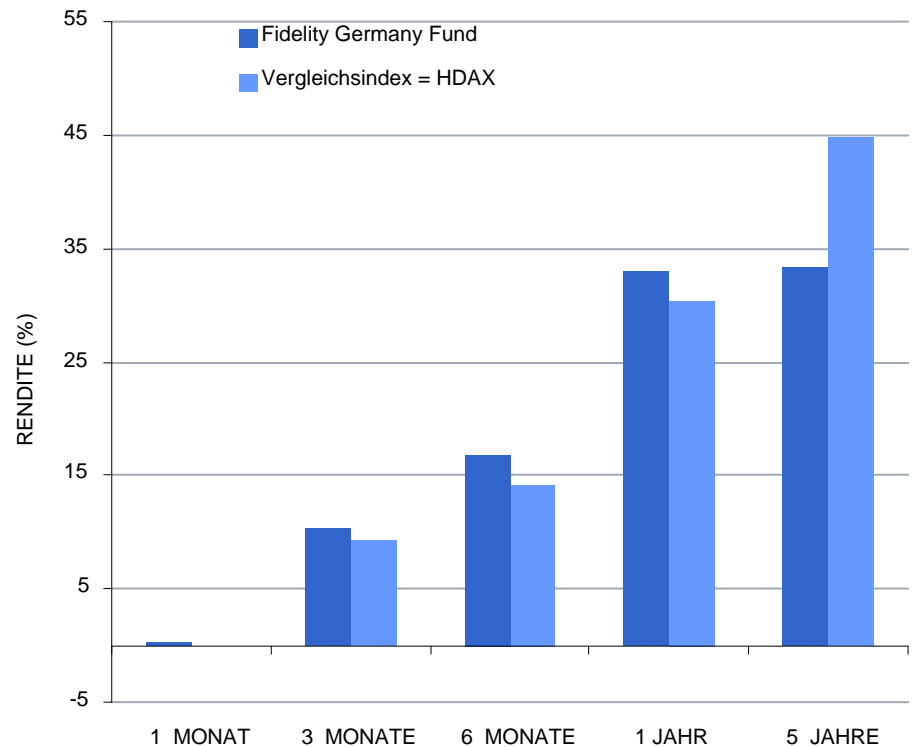


Quelle: Datastream, Mai 2010

## DEM WETTBEWERB VORAUS – DER FIDELITY GERMANY FUND

Eine gute Möglichkeit, an der Erholung der weltweiten Nachfrage zu partizipieren, ist der Fidelity Germany Fund. Von den derzeit 48 Beständen in diesem Fonds erwirtschaften 8 Unternehmen über 50% ihres Umsatzes außerhalb Europas. 21 Firmen generieren zwischen 10%-50% ihres Geschäftsvolumens in nichteuropäischen Ländern. Insgesamt 81% der Bestände im Portfolio erwirtschaften 10% oder mehr ihres Geschäftsvolumens außerhalb der Region (ausgenommen sind Unternehmen, für die keine Angaben zur Verfügung standen). Zu den Kernbeständen des Portfolios gehören Aixtron, GEA Group und Fresenius Medical Care.

## WERTENTWICKLUNG DES FIDELITY GERMANY FUND



Quelle: FIL Ltd und Standard & Poor's, Wertentwicklung errechnet von NAV zu NAV auf EUR-Basis bei Wiederanlage der Bruttoerträge, ohne Berücksichtigung von Provisionen, die das Anlageergebnis vermindern. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Stand: 31. Mai 2010.

### Wertentwicklung über 5 Jahre (Stand: 31.05.2010, in Euro)

01/06/2005 – 31/05/2006: 28,5%

01/06/2006 – 31/05/2007: 32,7%

01/06/2007 – 31/05/2008: -9,1%

01/06/2008 – 31/05/2009: -37,4%

01/06/2009 – 31/05/2010: 26,8 %

Kumulative Wertentwicklung über 5 Jahre:

01/06/2005 – 31/05/2010: 33,4%

Wertentwicklung errechnet von Nettoanteilswert zu Nettoanteilswert, bei Wiederanlage der Erträge, ohne Berücksichtigung von Provisionen, die das Anlageergebnis vermindern.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert.

### FAZIT

Seit Jahresbeginn lässt der DAX Index den breiteren europäischen und globalen Aktienmarkt hinter sich. Und zwar ungeachtet der wenig berauschenden Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in der Eurozone und der zunehmenden Sorgen über eine mögliche Ausbreitung der Schuldenkrise in Europa.

Deutschland ist gut gerüstet, um von der Erholung der weltweiten Nachfrage zu profitieren. Hilfreich für die Wirtschaft in der Region ist auch die anhaltende Euro-Schwäche. Wie in früheren Aufschwungphasen wird auch diesmal vor allem der Export die Erholung beflügeln, denn Deutschland gewinnt in der Krise verlorengegangene Marktanteile zurück. Das geht aus dem Bericht der OECD hervor.

Auch das Geschäftsklima in der Region hellt sich wieder auf. Analysten erwarten, dass deutsche Unternehmen in den nächsten Jahren solide Gewinne einfahren werden. Aber trotz der jüngsten Outperformance bleiben deutsche Aktien attraktiv bewertet. Gehandelt werden sie zurzeit mit einem 12-Monats-KGV von 11,2. Das entspricht einem Abschlag von 31% auf ihren 20-Jahresdurchschnitt.

## RISIKOHINWEIS

Der Fidelity Germany Fund ist ein Aktienfonds. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Der Fonds ist ein Länderfonds. Bei diesem Fonds bestehen höhere Schwankungsrisiken als bei einem international anlegenden Aktienfonds. Der Fonds hält einen Teil seiner Investments in Fremdwährungen. Aufgrund der Anlage in Fremdwährungen kann er durch Wechselkursänderungen Wertverluste erleiden.



Quelle, sofern nicht anders angegeben, ist Fidelity. Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine Marketingunterlage. Weitere Details zu den mit einer Fondsanlage verbundenen Chancen und Risiken finden Sie in unserer Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“ (nur für Deutschland), die Sie gesondert bei Fidelity anfordern können. Detaillierte Informationen zu Fonds entnehmen Sie bitte dem jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der Prospekte, des letzten Geschäftsberichtes und - sofern nachfolgend veröffentlicht - des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Alle genannten Meinungen sind, sofern nicht anders angegeben, die von Fidelity. Fidelity veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung. Bitte beachten Sie, dass diese Ansichten nicht länger aktuell sein können und Fidelity daraufhin bereits reagiert haben kann. Wie bei allen Aktieninvestments kann der Wert der Anteile schwanken und wird nicht garantiert. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Für Deutschland: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main oder über [www.fidelity.de](http://www.fidelity.de). Für Österreich: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder bei FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien oder bei der österreichischen Zahlstelle UniCredit Bank Austria AG, Vordere Zollamtsstraße 13, A-1030 Wien. Für die Schweiz: Fidelity Funds ist eine offene Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts. Wir empfehlen Ihnen, Anlageentscheidungen nur auf Grund detaillierter Informationen zu fällen. Investitionen sollten auf Basis des aktuellen Verkaufsprospektes und vereinfachten Prospektes getätigt werden. Diese Prospekte sowie der aktuelle Jahres-/Halbjahresbericht sind kostenlos bei den berechtigten Vertriebsstellen, beim europäischen Service-Center in Luxemburg oder beim Vertreter in der Schweiz (Fortis Foreign Fund Services AG, Rennweg 57, Postfach, CH-8021 Zürich) erhältlich. Zahlstelle für die Schweiz ist die BNP Paribas (Suisse) S.A., Place de Hollande 2, 1204 Genf. Fidelity, Fidelity International und das Pyramiden-Logo sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Marketingunterlagen von uns erhalten wollen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage. Herausgeber für Deutschland: FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main. Herausgeber für Österreich: FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien. Stand: Juni 2010. MK5639